

Frankreich bildeten sich neue Heere, um die Hauptstadt zu befreien. Aber sie wurden sämtlich zurückgeworfen, besonders auch nachdem Metz sich hatte ergeben müssen und dadurch das Heer des Prinzen Friedrich Karl freigeworden war. Paris aber verteidigte sich unerwartet lange. Noch ehe die Stadt bezwungen werden konnte, boten die deutschen Fürsten dem Beherrscher von Preußen, unter dessen Führung Alldeutschland so herrliche Siege erfochten hatte, die Kaiserkrone dar. König Wilhelm weigerte sich nicht, sie anzunehmen, erfüllte sich damit doch die Hoffnung vieler Geschlechter. Am 18. Januar 1871 wurde das Deutsche Reich errichtet: Deutschland war geeinigt unter der starken Führung Preußens; König Wilhelm war nun der erste Deutsche Kaiser.

7. Wenige Tage später mußte sich Paris ergeben; der darauf folgende Frieden war ehrenvoll für das neue Reich. Die Länder, welche vor 200 und 100 Jahren, als Deutschland noch ganz ohnmächtig war, ihm entrisen worden waren, Elsaß und Lothringen, gewann es zurück.

8. Kaiser Wilhelm I. sah es seitdem als seine Aufgabe an, den Frieden in Europa zu sichern. Er sorgte unermülich für das Wohl seiner Unterthanen, aber ein Teil derselben erkannte es nicht an, sondern wendete sich, aufgereizt von verblendeten Führern, unzufrieden und verbittert gegen den gütigen, milden Herrscher. Zweimal versuchte man, durch Mordanschlag den wohlmeinenden Fürsten aus dem Wege zu räumen. Das war ein schwerer Augenblick für den greisen Kaiser, als er von einem seiner eigenen Unterthanen verwundet wurde. Aber Gottes Gnade waltete sichtbar über dem teuren Haupte; der Herrscher genas nicht nur, sondern bewahrte sich auch die Liebe zu seinem Volke, sogar zu dem Teile, der den Mordanschlag gebilligt hatte. Sein ganzes Streben war darauf gerichtet, den ärmeren Volksschichten zu Hilfe zu kommen und sie bei Krankheiten, unverschuldeten Unfällen und bei Erwerbsunfähigkeit im Alter zu unterstützen. Auch dabei stand ihm der zum Fürsten erhobene Reichskanzler Bismarck treu zur Seite.

9. Ein friedlicher Lebensabend schien dem Herrscher, der die äußerste Grenze menschlichen Alters erreichte, dessen 90. Geburtstag überall als Freudenfest gefeiert wurde, beschieden zu sein. Seine Gemahlin hatte während des Krieges in aufopfernder Weise für die Verwundeten gesorgt und einen Bund für freiwillige Krankenpflege gestiftet, der unter dem Zeichen des roten Kreuzes zunächst Deutschland umfaßte, dann aber auch Anerkennung seiner segensreichen Bestrebungen in anderen Ländern fand; ja, sie zwang in späteren Jahren ihrem hinfälligen Körper die Kraft ab, den „Vater-